

# Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Kolonnenstr. 1.  
K. Döschler'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptredakteur: Friedrich Hans Schöler. Anzeigenleiter: Alfred Schaffel. Sämtliche in Calw, D. N. X. 35: 3473 Geschäftsstelle: Altes Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr vormittags, alle Anzeigen gelten zur Zeit Preisliste 3.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.85 RM, einschließlich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Zeile 7 Pfg., Kleinzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachschlag. Erfüllungsort für beide Teile: Calw. Für richtige Weitergabe von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtes Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 13

Calw, Freitag, 15. November 1935

3. Jahrgang

## Die Grundlagen der neuen Erzeugungsschlacht

### Steigerung und Ordnung der Erzeugung — Sicherung der Fett- u. Faserversorgung

Goslar, 14. November.

Bei strahlendem Sonnenschein begann der Tag der ersten Haupttagung des Reichsbauernrates, und die Tausende, die heraufpilgerten zu der Anhöhe, die von der Stadthalle gekrönt wird, hatten bei der klaren Sicht einen wundervollen Blick über die Berge, Gakentraubanner und fahnenumspannte Säulen umrahmten die breite Anfahrtsstraße, die zum Haupteingang der riesigen Halle führt.

Der Reichsbauernführer, die führenden Mitglieder des Reichsbauernrates, passierten auf der Fahrt zur Halle ein dichtes Spalier von Angehörigen aller Parteiformationen. Die Bevölkerung von Goslar, die an dieser ersten eigentlichen Haupttagung des Reichsbauernrates schon früh auf den Beinen war, bereitete den bekannten Führern des deutschen Bauernvolkes begeisterte Kundgebungen. Bei seinem Eintreffen in der Halle wurde der Reichsbauernführer mit Heilrufen begrüßt.

Die feierliche Eröffnung wurde durch ein Musikstück der Kapelle der SS-Verfügungsabteilung Braunschweig eingeleitet. Dann eröffnete der Sprecher des Reichsbauernrates, Ministerpräsident a. D. Granzow, die erste Haupttagung des dritten Reichsbauernrates. Mit besonderer Herzlichkeit hieß er die anwesenden ausländischen Bauernvertreter willkommen, und zwar Angehörige von Bauernorganisationen aus Belgien, Bulgarien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Holland, Ungarn, Italien, Jugoslawien, Lettland, Norwegen, Polen, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei und den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Als erstem Redner der Haupttagung wurde sodann dem Stabsabteilungsleiter Dr. Merkel das Wort erteilt zu seinem Vortrag über

### „Die Neuordnung des Rechts als Voraussetzung neuer Wirtschaftsgestaltung.“

Dr. Merkel zeigte, wie die entstandene volksfremd gewordene Rechtsordnung durch die vom Nationalsozialismus aufgebaute neue Lebensordnung der Volksgemeinschaft abgelöst wurde, die durch eine neue Rechts- und Wirtschaftsordnung getragen wird. Im Reichsnährstand hat der Nationalsozialismus diese Forderungen verwirklicht und als neue Standesordnung eine neue Lebensgemeinschaft des deutschen Bauernums geschaffen. Dazu gehört eine neue Bodenordnung und eine neue Marktordnung. Die neue Marktordnung bedingt eine Lenkung der auf dem Leistungsprinzip aufgebauten Erzeugung. Diese Lenkung erfolgt durch das neue Lieferungsrecht, das neue Betriebsrecht und das neue Berufsrecht. Das neue Lieferungsrecht hat Spekulation und Börse ausgeschaltet und damit das Steuerungsmittel für die gesamte bäuerliche Erzeugung im Dienste der Volksernährung geschaffen. Neben die Selbstverwaltung und die durch sie entstehende lebende Rechtsordnung tritt die ständische Gerichtsbarkeit. Diese sichert den Wirtschaftsfrieden

und den harmonischen Ausgleich. Im Anschluß an Stabsabteilungsleiter Dr. Merkel behandelte der Reichshauptabteilungsleiter II Dr. Brummenbaum

### „Die Grundlagen der Erzeugungsschlacht“

Nachdem der Vortragende betont hatte, daß man es hier nicht mit Schlagwörtern zu tun habe, führte er u. a. aus: Unter allen Umständen muß in dem kommenden zweiten Abschnitt der Erzeugungsschlacht in die Breite gearbeitet werden. Steigerung und Ordnung der Erzeugung müssen Hand in Hand gehen. Unter den verschiedenen Problemen spielt die Fasererzeugung eine besondere Rolle. Hier liegt der Handlungsgrund für eine schnelle Deckung unserer Versorgungsbedürfnisse hauptsächlich darin, daß die Grundlage, nämlich die Anbau-Erfahrungen, verloren gegangen sind. Auch hier müssen die bisherigen Ansätze auf ganz breite Basis gestellt werden.

### Das Ehrengeschenk des Nährstandes für den Wehrstand

Die Vormittagssitzung erreichte ihren Höhepunkt, als Dr. Brummenbaum jeden

deutschen Bauern aufrief, wenn Boden und Klima es ermöglichen, ein paar Quadratmeter Fläche zu bauen, die dann am nächsten Erntedankfest dem Führer als Geschenk des Reichsnährstandes überreicht werden sollen. Aus dieser kleinen Fläche kann so viel Flach gewonnen werden, daß daraus jedem Soldaten der Wehrmacht ein Drillanzug gewebt werden kann. Mit begeistertem Beifall nahmen die Bauernvertreter diesen Appell an ihren Opferwillen und Gemeinschaftsgeist auf.

Sodann sprachen der Stabsleiter der Reichshauptabteilung II, Dr. Krohn über „Die Förderung der Erzeugung“, und Reichshauptabteilungsleiter III, Dr. Korte über „Die Ordnung des Marktes“.

### Fortsetzung der ersten Haupttagung

Die Goslarer Stadthalle war wieder bis auf den letzten Platz besetzt, als um 15.30 Uhr der Sprecher des Reichsbauernrates, Ministerpräsident a. D. Granzow, den zweiten Teil der ersten Haupttagung eröffnete. Stand der Vormittag im Zeichen der lebensnotwendigen Bedeutung und pra-

tischen Durchführung der Erzeugungsanstalt, so galten die Vorträge des Nachmittags der Aufzeigung der weltanschaulich-rassistischen Grundzüge.

Reichshauptabteilungsleiter Gaidn eröffnete die Vortragsreihe mit einem Vortrag über „Das als weltanschauliche Grundlage blutgemäßer Lebensanschauung“. Als nächster Redner sprach Stabsabteilungsleiter Dr. Rechenbach über „Die Erhaltung des Blutserbes“. Zum Abschluß des ersten Tages sprach Stabsabteilungsleiter Moß über „Bauernarbeit — und dazu noch Sport?“. Der Appell des Redners an die deutschen Bauern, durch Leibesübungen einen Ausgleich für die schwere körperliche Landarbeit zu schaffen und den Körper als Träger des Mutes leistungsfähig zu erhalten, wurde eindrucksvoll unterstützt durch Vorführung rhythmischer Übungen. Viele Übungen wurden aufgeführt von Bauernjungen und -mädchen, die selbst erst in einem solchen beendeten sechsmonatigen Lehrgang zum erstenmal in ihrem Leben diese gymnastische Ausbildung erfahren haben.

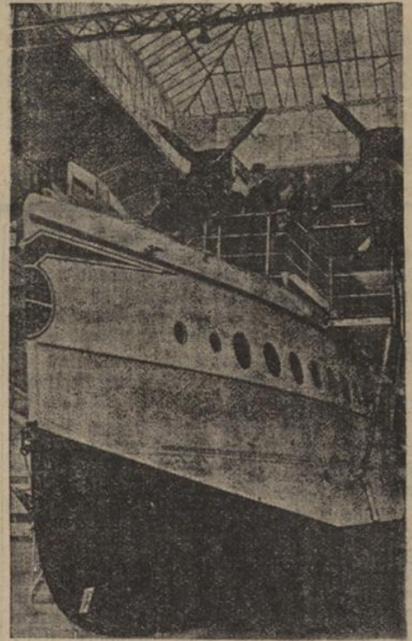
In den letzten Tagen haben in mehreren Bezirken Berlins Kontrollen der Höchstpreise für Eier stattgefunden, die eine Reihe von Zuwiderhandlungen gegen die bestehenden Preisbestimmungen ergeben haben. Zur Sicherung dieser Anordnung wurden in allen Fällen große Ordnungsstrafen festgesetzt.

## Das größte Luftfahrtmuseum der Welt in Berlin

### Fertigstellung des Luftfahrtmuseums Mai 1936 — Eine einzigartige Lehrschau

Berlin, 14. November.

Staatskommissar Dr. Lippert besichtigte am Dienstag das im Entstehen begriffene Luftfahrtmuseum in den ehemaligen Map-Ausstellungshallen am Lehrter Bahnhof, das nach vollkommener Fertigstellung



Das Luftfahrtmuseum zieht um. Das bisher in Adlershof bei Berlin untergebrachte Luftfahrt-Museum erhält in den Ausstellungshallen im Berliner Ullap ein neues Heim. Das Riesenflugboot „Do X“ ist bereits aufgestellt. Auf unserem Bilde wird es von Staatskommissar Lippert, Stadtrat Engel und Vizepräsident Steeg besichtigt. Die Eröffnung des Luftfahrtmuseums wird im Mai nächsten Jahres erfolgen. (Welt.)

Am Anfang Mai 1936 der Öffentlichkeit übergeben werden kann. Damit wird die Reichshauptstadt dank der tatkräftigen Förderung durch Reichsflugminister Hermann Göring und Staatskommissar Dr. Lippert das größte Museum dieser Art erhalten, dessen Sammlungen einen einzigartigen Überblick über die Entwicklungsgeschichte des Flugwesens von den Uransätzen bis zur Neuzeit vermitteln.

Einzigerartig ist das Schaumaterial, das der mit der Museumseinrichtung beauftragte

Sachverständige, Hauptmann a. D. Krupp ein alter Sport- und Kriegspilot, zusammengetragen hat. Insgesamt 80 Originalflugzeuge sind hier vereint, angefangen von den ersten Maschinen bis zum „Do X“ und anderen Neufunktionen. Man wird weiter neben Tausenden von Bildern und sonstigem, ungewöhnlich reichhaltigen Anschauungsmaterial etwa 400 Modelle der verschiedensten Flugzeugtypen und eine Sammlung von rund 200 Motoren sehen, die in beispielloser Vollständigkeit die gesamte Entwicklung des Flugwesens kennzeichnen.

Das Mittelstück der Sammlung wird der Luftriebe „Do X“ bilden, der hier in seiner gigantischen Größe aufgebaut wird und dessen Innenräume mit ihren 77 Sitzplätzen für jeden Besucher zugänglich sein werden. Eine weitere besondere Sehenswürdigkeit ist ein Modell des von dem verstorbenen Prof. Junkers scherisch vorausgeahnten, aber noch nicht restlos durchkonstruierten Nurflugzeuges der Zukunft. Aus diesem „fliegenden Flügel“, der bei einer Spannweite von 100 Metern 100

Passagieren bequem Raum bieten wird ist in Originalgröße ein Teilausschnitt zu sehen.

Man sieht weiter u. a. die Gleitflugzeuge Doppel- und Eindecker von Lilienthal das erste Motorflugzeug von Wright, mit dem dieser am 4. September 1909 den ersten Flug über dem Tempelhofer Feld ausführte, ferner das erste rein deutsche Motorflugzeug, den Hans-Grade-Eindecker, zahlreiche bekannte Kampfflugzeuge der Kriegszeit, wie die rote Kampfmachine Richthofens oder ein Modell des Fokker-Dreideckers, mit dem er abstürzte, die Gondel des Zeppelinluftschiffes „LZ 14“ aus der Stagerak-Schlacht und zahllose andere historische Erinnerungstücke. Weitere Räumlichkeiten dienen einer Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des Flugwesens von Dädalus bis in die heutige Zeit an Hand zahlreicher Gemälde, Stiche, Zeichnungen und Kleinmodelle. Einzigartig ist schließlich auch ein 60 Pfund schwerer Buchband enthaltend die „Illustrierte Geschichte der Luftfahrt“, ein Werk, das mit rund 800 Bildausschnitten ein an keiner anderen Stelle existierendes Dokument darstellt.

## Von den abessinischen Kriegsschauplätzen

### Säuberungsaktionen hinter der Front — Widerstand der Abessinier

Dschibuti, 14. Nov.

An der abessinischen Nordfront sind die italienischen Truppen damit beschäftigt, die hinter der erreichten Linie Addi Rassi — Takasie — Knie — Makalle — Tesaja — Strand des Hochlandes noch bestehenden abessinischen Widerstandsnester aufzuheben. Die Kämpfe sind hier, wie auch im italienischen Heeresbericht angedeutet wird, sehr schwer.

Noch weiß man nicht, ob die Abessinier südlich von Makalle am Amba Alaschi die Hauptwiderstandslinie einrichten werden. Italienischerseits glaubt man, daß der Rückzug bis nach Dessie weitergehen wird, wo der Regus sein Heer sammelt.

An der Somalifront hat die italienische Abteilung Maletti bei der weiteren Verfolgung der Abessinier den Oberlauf des Fas-Flusses erreicht. Bei einem Zusammenstoß sollen die Abessinier 300 Tote, darunter einen bisher nicht festgestellten Europäer, auf dem Kampfplatz liegen haben lassen. Die italienischen Verluste bei diesem Kampf werden mit einem Offizier, einem Unteroffizier, einem Soldaten und 15 Askaris, die gefallen sind, und einem Offi-

zier, zwei Unteroffizieren und 60 Askaris, die verwundet wurden, angegeben. Die italienische Hauptmacht baut ihre Stellungen bei Gabredarre nördlich von Gorahat aus.

Auch die Abessinier melden heftige Kleinkämpfe in der Umgebung von Makalle. Dabei soll bei einem Überfall eine ganze italienische Kolonne vernichtet worden sein, ohne daß die Abessinier einen Mann verloren hätten. Sie erbeuteten eine vollständige Lebensmittellieferung bestehend aus 81 Maultieren, außerdem 100 neue Gewehre und größere Munitionsmengen.

Der Rat der Volkskommissare hat die Vereinigung „Torgin“ (Handel mit dem Ausland) zum 1. Februar 1936 aufgelöst. Das Handelsnetz des Torgin wird dem Innenhandelskommissariat übergeben werden. Auf Sowjetboden gilt künftig als einziges Zahlungsmittel der Torginwonez bzw. der Sowjetrubel. Warenverkauf und Dienstleistungen gegen Baluta sind verboten. Die Staatsbank ist beauftragt, die Einwechslung von ausländischen Zahlungsmitteln in Sowjetrubel zum Kurs von 3 Franc. für 1 Rubel.

## Fliegerin bricht Atlantikflugrekord

In 11 Stunden 15 Minuten über den Ozean London, 14. November

Die 25jährige neuseeländische Fliegerin Jeanne Batten, die am Mittwoch früh um 5.30 Uhr von Thies bei Dakar in Westafrika zu einem Alleinflug über den Südatlantik gestartet war, ist am Mittwoch um 16.45 Uhr in Port Natal (Brasilien) gelandet. Sie hat somit den Rekord des Spaniers Compo für den Alleinflug über den Südatlantischen Ozean um etwa 8 1/2 Stunden gebrochen. Die Fliegerin will am heutigen Donnerstag vormittags nach Rio de Janeiro weiterfliegen.



Tanks im Kakteenfeld. Ein Bild, das ebenso malerisch ist, wie es die Schwierigkeiten des italienischen Vormarsches in Abessinien zeigt: Tanks beim Angriff an der Nordfront. (V.S.M.)

## Ruhe, aber gespannte Lage in Aegypten

Die Opfer der blutigen Unruhen: 7 Tote und 147 Verletzte

Kairo, 14. November.

Am Donnerstag ist es — mit einer einzigen Ausnahme — in Aegypten zu keinen Unruhen mehr gekommen, aber die Spannung hält trotz der Wiederaufnahme des Hoch- und Mittelschulunterrichts (nur die Rechtstudien streifen noch weiter) an. Die Regierung trifft weitere Vorsichtsmaßnahmen, um gegen alle Möglichkeiten gewappnet zu sein. Auf zwei Hauptplätzen von Kairo hat ägyptische Infanterie Lager bezogen. Die Absichten der Regierung sind noch ungewiß. Allgemein erwartet man ihren Rücktritt. Außerdem fordern die Nationalisten die Wiederherstellung der Verfassung.

In den frühen Morgenstunden erhielt die Polizei in Kairo die Nachricht, daß etwa 1500 Nationalisten, mit Stöcken und Knütteln bewaffnet, aus Gizeh im Anmarsch seien. Eine unter dem Befehl eines britischen Offiziers stehende Polizeieinheit, die ihnen entgegengefahren wurde, gab eine Salve auf die Menge ab, worauf diese entschlossen zum Gegenangriff überging. Der britische Befehlshaber soll nach einer Reutermeldung vier Nationalisten erschossen haben. Ein britischer Polizeibeamter wurde schwer verletzt.

Die Gesamtzahl der Opfer der Unruhen einschließlich der von Donnerstag früh beträgt 7 Tote und 147 Verletzte; von diesen sind mehr als die Hälfte Polizisten.

### Neue schwere Zusammenstöße

In den Mittagsstunden des Donnerstag versuchten wiederum mehrere tausend Studenten, die sich vorher in der Nähe der Universität gesammelt hatten, in die Stadt zu ziehen. Sie hatten die Absicht, alle Studenten und Schüler, die sich dem Streik noch nicht angeschlossen hatten, aus den Schulen herauszuholen. Der Zug der Demonstranten bewegte sich auf die Abbas-Brücke zu, die über den Nil in die Stadt führt, wobei aus der Menge dauernd Rufe, wie „Hoch Aegypten! Es lebe die Freiheit! Nieder mit England! Nieder mit dem Verräter Hoare!“ laut wurden. Unterwegs bewaffneten sich die Demonstranten mit Stöcken und großen Steinen. An der Abbas-Brücke traf der Zug auf die Absperrung der Polizei, die unter Leitung eines englischen Polizeioffiziers stand. Ein wildes Hand-

gemenge entstand, in dessen Verlauf sich die Polizei gezwungen sah, von der Schusswaffe Gebrauch zu machen. Die Menge strömte zurück, wobei sie ihre Toten und Verwundeten mit sich nahm. 4 Studenten sollen beim Zusammenstoß getötet und 6 schwer verwundet worden sein. Von der Polizei wurden der englische Offizier und ein englischer Sergeant schwer verletzt.

Zur gleichen Zeit sammelten sich Studenten vor der Medizinischen Fakultät im südlichen Stadtteil Kairo. Da das Gebäude von starken Polizeikräften umgeben war, erlaubten die Studenten die Ausschließlichkeit einer Kundgebung. Ein Student hielt eine Ansprache, in der er betonte, daß die Studentenschaft entschlossen sei, bis zum letzten Mann für die Unabhängigkeit Aegyptens zu kämpfen. Sodann forderte er die Menge auf, in kleinen Gruppen ruhig nach Hause zu gehen.

Sämtliche Fakultäten der Hochschule sind von der Regierung für eine Woche geschlossen worden. Der Ministerrat tagte ununterbrochen den ganzen Vormittag.

Wie aus Kairo gemeldet wird, fand am Donnerstag angesichts der gespannten politischen Lage eine Sonderitzung des ägyptischen Kabinetts statt. Die Regierung beschloß, die Universitäten ab Sonntag eine Woche lang zu schließen, wenn nicht alle Studenten bis Samstagmorgen das Studium wieder aufnehmen. Am Donnerstag fanden weitere Kundgebungen streikender Studenten statt. Im Hof der medizinischen Fakultät brachten die Studenten Hochrufe auf Nahas Pasha aus. Ferner wurden Rufe laut: „Nieder mit dem Imperialismus! — Verfassung oder Revolution!“ Die Sprechhöre wurden von englischsprechenden Studenten geführt.

### Was England dazu meint

In London wurde am Donnerstag amtlich mitgeteilt, daß die Unruhen in Aegypten zu keinem politischen oder anderweitigen Vorgehen Englands Anlaß gäben. Den letzten Nachrichten zufolge, seien die Behörden Herr der Lage.

## Ausländer bewundern Deutschlands Polizei

Berlin, 14. November.

Der Funkfachauschuß der internationalen Kriminalpolizeilichen Kommission, der bekanntlich vom 12. bis 14. November in Berlin tagt und der nach dem nachträglichen Eintreffen der türkischen Vertreter fast vollständig ist, faßte eine Reihe von Beschlüssen, die für die Ausgestaltung des internationalen Polizeifunknetzes von außerordentlicher Bedeutung sind. Man entschloß sich unter anderem, die polizeilichen Erfahrungen mit dem sogenannten Hellfunker in Deutschland dem internationalen Polizeifunkdienst zu machen und verabredete in dieser Richtung praktische Versuche zwischen Berlin, Wien, Bukarest und Paris.

Zum polizeilichen Aufgabengebiet gehört auch die schnellste Feststellung und Ausschaltung von Schwarzsendern. Der Erfahrungsaustausch über das „Anpeilen“ dieser Störenfriede im Aether brachte den Tagungsteilnehmern viele wertvolle Anregungen. Ebenso gab die Aussprache über die Erfahrungen mit den fahrbaren und tragbaren Funkstellen der Polizei ein ausdruckreiches Bild von der Funktechnik im Dienst der modernen Polizei. Den ausländischen Polizeibeamten wurde Gelegenheit gegeben, in Potsdam und dem Kempiner See mehrere Boote der Wasserpolizei mit drahtloser Telefonieinrichtung zu besichtigen und sich an Hand von praktischen Versuchen von der Zuverlässigkeit dieser Anlagen zu überzeugen. Die ausländischen Polizeifachleute äußerten im übrigen wiederholt im Verlauf der Tagung ihre Bewunderung über die vorbildlichen technischen Anlagen der deutschen Polizei und waren von ihrer Vollkommenheit begeistert.

## Die Unterhauswahlen in England

London, 15. Nov.

Die bisherigen Wahlergebnisse zeigen, daß die Wahlbeteiligung diesmal gegenüber der Wahlen von 1931 etwa um 10% zurückgegangen ist. Die Wahlbeteiligung scheint kaum über 65% hinaus zu gehen. Um 1.15 Uhr früh MZG. hatten die Konservativen insgesamt 70 Sitze zu verzeichnen, die Arbeiterpartei 95. Der Führer der Liberalen Opposition, Sir Herbert Samuel, ist in seinem Wahlkreis Darwen in Lancashire von dem konservativen Ruffell geschlagen worden.

Wie in englischen Kreisen verlaniet, ist die britische wie die französische Regierung der Ansicht, daß der italienische Einspruch gegen die Sühnemaßnahmen eine kollektive Antwort der beteiligten Mächte erfordert.

## König Georg nach Griechenland unterwegs

London, 14. November.

König Georg II. von Griechenland ist am Donnerstag von London abgereist. Die anwesenden Griechen bereiteten ihm eine große Kundgebung. König Georg begibt sich zunächst nach Paris, wo er vermutlich den Präsidenten der Republik, Lebrun, und den Ministerpräsidenten Laval sehen wird. Am Samstag reist der König nach Florenz weiter, am Dienstag nach Rom, wo er vom König von Italien und von Mussolini empfangen werden wird. Am 21. November schiffte sich der König in Brindisi an Bord des Kreuzers „Helli“ ein, von wo aus er sich begleitet von der gesamten griechischen Flotte, nach Athen begibt, wo er am 24. November feierlich einziehen wird.



Der Treueschwur der Evzonen. In Griechenland fand die Vereidigung der Armee auf König Georg II statt. Auch die sogenannten Evzonen, die Leibgarde, die sich durch ihre malerische Uniform auszeichnen, leistete den Treueid. (Schertl, Bilderdienst, R.)

### Letzte Nachrichten

Die Landesgruppe Groß-Berlin des Reichsluftschutzbundes veranstaltete gestern abend im Berliner Sportpalast ihre erste große öffentliche Kundgebung, bei der in Anwesenheit des Oberbefehlshabers der Luftwaffe General Göring die neuen Fahnen geweiht und 18 000 Luftschutzhelfer verpflichtet wurden.

Der Chef des Außenpolitischen Amtes, der

NSDAP, Reichsleiter Alfred Rosenberg, sprach vor der ausländischen Diplomatie und Presse über „Grundsätzliche Forderungen, die wir Nationalsozialisten an nationalsozialistische Staatsmänner stellen“.

Der Nobelpreis des Jahres 1935 für Chemie wurde Professor Joliot-Paris und seiner Gattin Irene Curie-Joliot verliehen. Der Nobelpreis des Jahres 1935 für Physik wurde Professor Chadwick in Cambridge verliehen.

# Die Schreckenfahrt der „Hiawatha“

Roman von Heinrich Weiler

Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin

24)

Es ist zehn Uhr abends als Georgia Bell aus der Kabine Captain Vanickers kommt, und mit geklemmtem Köpfchen über das Deck geht. Ein wilder Ausruf tobt in ihrer jungen Brust. Was hat der Kapitän gesagt? Er kann die Entlassung nicht rückgängig machen, selbst wenn er es wollte! Weil eine prominente Persönlichkeit die Entlassung des Funkers Reep fordert, eine Dame! Wer kann das anders sein als Miß Swift. Und was sagte der Kapitän noch weiter, ganz zum Schluß als Georgias Augen voller Tränen standen? Dunkel, geheimnisvolle bedrückende Worte. Daß Georg Reep kein Schade durch die Entlassung nehmen würde. Daß er im Gegenfall seinem Glück entgegenginge.

Georgia spürt das ganze Hämmer ihres Herzens. Ethel Swift steckt dahinter, spürt sie instinktiv, die reiche, junge Lady, die so liebendwürdig zu Georg ist und sogar Blumen für ihn kauft. Keine Lady könnte einem fremden Mann Blumen schenken, ohne sich etwas zu vergeben, aber wenn man die Richtige Namseh Grover-Swift ist, legt die Mitwelt allen Fehlern Kronen auf. Georg und Miß Ethel! Die kleine Georgia fühlt dunkel, daß da eine Gefahr ist die viel schrecklicher ist als die Möglichkeit, daß Georg die „Hiawatha“ verlassen muß.

„Georg!“ wie ein heißes Fischen schlägt ihr Name an ihr Ohr. Eine vor Leidenschaft bebende Hand faßt sie hart am Arm. „Sicheres mich doch nicht so, Paolo!“

Savedra antwortet ihr nicht. Seine Zähne knirschen, während er sie mit einem gewaltigen Ruck zu sich in den Schlaglichtern unter der Brücke zieht. Aus dem Dunkel sieht Georgia zwei Raubtierlichter glühen.

„Wo wartest du?“ rücht der Mann, die Handgelenke des Mädchens pressend.

„Schweig! Ich brauche deine Antwort nicht. Ich hab hier gestanden und gesehen, wie du aus Captain Vanickers Kabine kamst!“

Die Nägel Savedras pressen sich schmerzhaft in den weichen Arm. Wie das Gebiß eines reißenden Tieres stehen die Zähne des sinnlos Wütenden dicht über Georgias verblühenden Augen. Ganz plötzlich schlägt Savedras Stimmuna um. Seine Hände lassen das Mädchen los. Mit einem wilden Schluchzen wirft er sich vor ihr auf die Knie.

„Vergeiß! Liebest! Du bist ja nicht schuld, du Arme! Man hat dich betrogen. Ich weiß, wer die Schuld trägt, ich...“ Nählmas springt er wieder auf. Sein ganzer von Liebe, Haß und unbändiger Leidenschaft durchschüttelter Körper zittert. „Ich werde dich rächen, Georgia! Ich finden, der dir...“

„Paolo!“

Ein wilder Stoß hat die nach Luft Ringende gegen die eiserne Wand des Verließens geworfen. Laub und blind rast Paolo Savedra über das Deck. Als Georgia, gegen eine Chumack anlämpfend die Augen öffnet und sich entsetzt umsieht, ist er verschwunden.

Georg! Er wird ihn töten! Die Angst um den Freund ist der einzige Gedanke, den das Mädchen zu fassen vermag. Keuchend rennt sie die kurze Strecke zur Funkstation hinauf, reißt die Türe so heftig auf, daß Georg Reep, der im Dienst ist, zusammensinkend aufschreit.

„Ladybird! Um Gotteswillen, wie siehst du aus?“

„Ist er nicht hier?“ Ihre Augen fahren wild durch den kleinen Raum. „Versteh dich, Georg! Schnell! Savedra! Er will dich ermorden!“

„Ruhe, Ruhe, Madell!“ Georg schlingt den Arm behutsam um die zuckenden Schultern. Seine andere Hand tastet schnell nach der Hüftentasche, in der er seit gestern seinen Browning trägt. Mit hegendem Atem erzählt Georgia, lauscht dabei mit allen Sinnen rückwärts nach der Tür. Kommen nicht Schritte über das Deck? Taucht in der Tür nicht das wutenstellte Antlitz des Rasenden auf?

„Soll er doch kommen, Ladybird!“ sagt Georg und streichelt beruhigend ihren Scheitel. „Ist sowieso die höchste Zeit, daß ich mit ihm klar werde.“

Aber Savedra kommt nicht. Eine Viertelstunde wohl warten sie und horchen gespannt nach sich nähernden Schritten, angsterquält zitternd das Mädchen, in entschloßener Erwartung der Mann. Endlich zuckt Georgia zusammen. Es kommt wirklich jemand. Aber Georg schüttelt den Kopf.

„Das ist nur Banff. Ich kenn' seinen Schritt. Er löst mich ab.“

Es ist wirklich nur der Funter Banff. Ein häßliches Grinsen zieht über sein Gesicht beim Anblick Georgias und ihres veräuselten Haars. Erst die reiche Lady aus der ersten

Klasse, und jetzt auch noch die hübsche, kleine Rabe vom Blumenland! Oh! Der Mitter German scheint ja alle Frauen auf der „Hiawatha“, die fernem Buckel haben, für sich mit Beschlag zu legen, und die Funfbude wird nachgerade die reinste Liebeslaube.

„Viel Spaß.“ ruft er noch höhnisch, als Georg mit dem Mädchen den Raum verläßt. Georg unterdrückt nur mühsam eine scharfe Antwort.

Die Promenadendecks sind hell erleuchtet. Festlich gekleidete Herren und Damen tanzen im lichterstrahlenden Eingang zum großen Saal auf. Weiße Hemdblüsten helle Schals und Kleider schimmern. Lachen, gedämpftes Stimmengewirr, Musik dringt herüber durch die laue Nacht.

„Geh in deine Kabine, Ladybird“, laßt Georg ärtlich. „Schließ dich ein und öffne ihm nur ja nicht, wenn er etwa anklopfen sollte. Du kannst nichts Besseres tun als jetzt kaltes Blut zu bewahren und das Weitere abzuwarten.“

„Und du, Georg?“

„Ich werde Savedra aufsuchen“, laßt der junge Funter ruhig. „Ich habe keine Lust zu warten, bis er mich irgendwo aus dem Dunkel von hinten anspringt.“

„Er wird dich töten!“

„Dazu gehören zwei, mein Madell. Aber er wird es auch gar nicht versuchen. Wir kennen ihn doch. Sein Nählorn vertraulich ebenso schnell wie er ihn packt. Ich schätze er hat sich den heißen Kopf inzwischen schon in der Nachtkluft gekühlt und wird einen ehrlichen Wort unter Männern nicht ausweichen.“

„Ich gehe mit dir, Georg!“

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 15. November 1935

## Zur Werbewelle der NSDAP.

Frisch auf, frisch auf!  
Kommet zu Haus!  
Wir bieten Herz und Hand  
Im Kampf für's Vaterland.  
Kommt reißt Euch ein,  
Kommt reißt Euch ein!

Frisch, fromm, frei  
Jeder Deutsche sei!  
Mit Dünkel und Klaffenhaß  
Verstehn wir keinen Späß.  
Arbeiter, Bauern. Bei Ehr —  
Uns trennt nichts mehr!

Ob der Feinde viel,  
Niesengroß das Ziel,  
Hitler, Du hast's geschafft —  
Gott gab Dir dazu Kraft!  
Du hast gesiegt,  
Du hast gesiegt!

Marie Dieterich, Calw.

## Verfassungs-Kalender der NSDAP.

Im Rahmen der großen Werbe- und Aufklärungskampagne der NSDAP im Kreis Calw sprechen heute abend 8 Uhr stellv. Kreisleiter Pg. Bosh in Agerbach; Samstag abends 8 Uhr Pg. Hailer in Würzbach und Pg. Bus in Unterreichenbach; Sonntag nachm. 8 Uhr: Pg. Hailer in Michelberg, Pg. Eberle, Stammheim in Albulach, Pg. Bus in Neuhengstett, Pg. Single in Oberkollwangen; abends 8 Uhr: Pg. Hailer in Alghalden, Pg. Eberle in Riebelberg, Pg. Bus in Mötlingen und Pg. Widmaier in Neuweiler.

## Jeder trägt am Sonntag seine W.W.-Blume!

Die Gaufraktionen am Samstag und Sonntag, bei der fünfster Kunstharzblumen verkauft werden, wird in Calw von NSD. Wallern und Jungmädchen durchgeführt. Sie darf keine Enttäuschung bringen. Das erwartet der Führer und erwarten die armensten Volksgenossen. Kauf Dir und den Deinen die schönen Blumen und gib, soviel Du geben kannst. Es wird jeder Betrag, von RM. —20 an aufwärts, mit herzlichem Dank entgegengenommen. Und wenn Du einen Volksgenossen siehst, der die Sammler abweisen mußte, weil er nichts geben kann, dann nimm rasch Deinem armen Bruder auch ein Abzeichen; auch er ist froh, wenn ers ins Knopfloch stecken kann! Fünfhundertfünfzigtausend Stück der schönen Kunstharzblumen müssen in unserem Gau abgesetzt werden! Das kann nur geschehen, wenn keiner sich ausschließt. Wir alle wollen, wie unser Führer sagt, der ganzen Welt zeigen, daß wir Deutschen das Wort Gemeinschaft nicht als eine leere Phrase auffassen, sondern daß es für uns wirklich eine innere Verpflichtung enthält!

## Wann erhält die Nagolbbahn Triebwagenverkehr?

Das ist die Frage, die von Jahr zu Jahr für unseren Kreis mit seinen zahlreichen Kurorten und Bädern dringender wird, gehört sie doch zu den Voraussetzungen eines erfolgreichen Fremdenverkehrs-Förderung. Die Wirtschaft unseres so gut wie vollständig in der entmilitarisierten Zone gelegenen Bezirkes hat durch die Wiedererrichtung der deutschen Wehrmacht nicht die Belebung erfahren wie anderwärts im Lande. Aus diesem Grunde allein schon, wäre es nicht mehr wie recht und billig, den Wünschen und Lebensnotwendigkeiten eines solchen Gebietes wie des unsern durch vermehrtes Entgegenkommen seitens der Reichs- und Landesstellen gerecht zu werden.

Die Reichsbahndirektion Stuttgart kennt den Wunsch und das Bedürfnis nach einer Auflockerung des Verkehrs auf der Nagolbbahn durch den Einsatz von Triebwagen und nach Erneuerung des auf dieser Strecke geführten, veralteten Wagenmaterials schon seit Jahren. 1933 hat sie sogar das Versprechen gegeben, Triebwagen einzusetzen — sobald solche verfügbar sind. Noch heute aber warten wir auf die Einlösung und sollen uns mit dem angeführten Vorbehalt, sowie mit dem Hinweis auf die Finanzlage der Reichsbahn und auf „technische Schwierigkeiten“ abfinden. Inzwischen erleben wir, daß die Reichsbahn auf anderen, weit weniger wichtigen Strecken Triebwagenverkehr einführt. Nur bei uns will es nicht so weit kommen!

Auf Anregung des um die Förderung des Wirtschaftslebens im Kreis besorgten Oberamts Calw und der Kurverwaltung Bad Liebenzell ist nun kürzlich der Nagolbbahnaußschuß nach langer Ruhepause wieder in Tätigkeit getreten, um die Triebwagenfrage, als das Kernproblem des Nagolbbahnverkehrs, einer baldigen Lösung entgegenzuführen. In der letzten, in Pforzheim abgehaltenen Sitzung des Ausschusses wurden die von der Reichsbahn immer wieder geltend gemachten Einwendungen gegen die Einführung von Triebwagen als nicht stichhaltig widerlegt. Insbesondere der Einwand

der „technischen Schwierigkeiten“: Wenn auf der bad. Schwarzwaldbahn, einer ausgesprochenen Gebirgsstrecke, Triebwagen verkehren, ist das auch auf der Nagolbbahn möglich!

Der Triebwageneinsatz soll dort nicht nur den Verkehr im Bereich der Kurorte auflockern, sondern auch Zuglücken ausfüllen, wochentags die Sitzplätze ersehen und im allgemeinen die Fahrzeiten verkürzen. Landrat Nagel brachte ferner den Antrag auf eine Triebwagenverbindung Calw-Weilberstadt durch, um Anschlüsse an den elektr. Zugverkehr Weilberstadt-Stuttgart herzustellen. Voraussichtlich kommende Woche wird eine Abordnung des Ausschusses in Stuttgart bei der NSD. vorsehen und dessen nachdrückliche Wünsche erneut vertreten.

Neben der Hauptforderung auf Triebwagenverkehr lauten die Wünsche nach Fahrplanverbesserung auf der Nagolbbahn wie folgt: Ganzjährige Führung der Sitzzüge 240/241; Halt derselben in Girsau. Späterlegung des letzten Nachtzuges in Richtung Pforzheim den Sommer über an Samstagen und Sonntagen um eine Stunde; der letzte Zug aus Richtung Pforzheim soll Sommers täglich bis Nagold durchgeführt werden; Zug 3105 in Richtung Pforzheim ist um 5 bis 6 Minuten zu beschleunigen, damit er den Anschluß nach Karlsruhe erreicht.

Nachdem die Rücklage des Nagolbbahn-

## Wer gibt für Samstagabend Hitlerjungen oder -Mädel Freiquartier?

Auf morgen und übermorgen sind die Pressewart und -wartinnen der HJ, des JF, des BDM, und der JM, vom Unterbannbereich Calw zu einer Schulungsstagnung nach Calw zusammenzurufen. Da eine Anzahl von ihnen wegen zu großer Entfernung von zu Hause in Calw nächtigen muß, möchte die Hitler-Jugend sie in Calwer Familien unterbringen. Benötigt werden etwa 15 bis 20 Privatquartiere. Wer ein solches für einen Jungen oder ein Mädel gewähren kann, wird herzlich darum gebeten unter schriftlicher oder telefonischer Nachricht an die Bannpresse- und Propagandastelle Calw, Haus der Jugend, (Tel. 664), oder Schwarzwaldbach (Tel. 251).

ausschusses die stattliche Summe von 5187,15 RM. erreicht hat, wird die Beitragszahlung seitens der Mitgliedsgemeinden eingestell. Die Rücklage findet für Zwecke der Verkehrserziehung Verwendung. Geplant sind u. a. das Anbringen eines Wegweisers nach den Kurorten des Nagold- und Entzats auf dem Pforzheimer Bahnhof sowie eine Gemeinschaftswerbung durch Plakate.

## Kurzberichte aus dem Calwer Gerichtssaal

### Unter Anklage der fahrlässigen Tötung

Das Hauptinteresse der letzten Strafsitzung galt der gerichtlichen Sühne des Verkehrsunfalls zwischen Girsau und Calw am Abend des 1. September, der bekanntlich ein Todesopfer forderte. Die Anklage gegen den aus Girsau stammenden Kraftwagenbesitzer lautete auf fahrlässige Tötung. Ein nochmaliger Augenschein des Unglücksortes und die Vernehmung von fast zehn Zeugen brachte das nötige Licht in den Fall: Der Angeklagte, der die Fahrt unternommen hatte, um rasch nach Calw ins Kino zu fahren, war nicht betrunken. Das bestätigte auch der Prüfungsattest über Wagenentleerung und Wulstprobe. Aber obwohl noch 10 Minuten bis Kinobeginn für die nur 2 1/2 Kilometer weite Strecke zur Verfügung standen, steigerte der Angeklagte die Geschwindigkeit des neu eingekauferten Wagens bis zu 40 Std.-Kilom. An einer kleinen Rechtskurve zwischen Gutsenthaus und Friedhof (Straßenbreite 5,15 Mtr.) sah er wohl Leute auf dem Gehweg stehen, seine Aufmerksamkeit war indessen durch ein entgegenkommendes Auto in Anspruch genommen. Er bemerkte sogar auf kurze Entfernung die tödlich Verunglückte, ein junges Mädchen aus Ernstmühl, mit dem Rad am Gehweg stehen, mußte aber im gleichen Augenblick seinen Wagen scharf rechts überreifen, weil das entgegenkommende Fahrzeug sich über der Straßennitte befand. Bei Unterlassung wäre nach Angabe des Angeklagten ein schwerer Zusammenstoß beider Kraftwagen unvermeidlich gewesen. Um „Alatt durchzukommen“, gab er Gas und will mit etwa 50 Std.-Kilom. Geschwindigkeit das entgegenkommende Auto auf gleicher Höhe mit der Personengruppe gekreuzt haben. Der Angeklagte will wohl „ein Krächel“ vernommen haben, beachtete das aber weiter nicht, weil er nicht die geringste Wirkung auf die Lenkung wahrnahm. Auf den „Halt“-Auf eines der Fahrgäste und die Bemerkung, daß was passiert sein müsse, wendete der Angeklagte seinen Wagen beim Friedhof und fuhr zur Unglücksstelle zurück.

Das Gericht wandte sich mit Schärfe gegen die Vernünftlosigkeit des Draufstrafens, wenn in einem Fall wie diesem der Fahrer das Gefühl hat, daß es nicht mehr mit dem Vorbeikommen reichen könnte. Was würde einige Sekunden oder Minuten Haltens durch rechtzeitiges Abstoppen des Wagens gegen die Gefährdung von Menschenleben? Aus den Zeugnisaussagen ergab sich, daß einer der Fahrgäste des Angeklagten auf zirka 40 Meter das Mädchen mit dem Rad auf der Straße gesehen hat. Die Ueberfahrene hatte nach den Aussagen der Schwester und der andern Zeugen das Fahrrad in Fahrrichtung Calw vor sich, dicht am Straßenbankett anstehend. Der Rückstrahler war sichtbar und dem Scheinwerfer zugewandt. Das 14jährige Mädchen wurde durch den Anprall der Stoßstange auf das Fahrrad etwa 8 Meter vorgeschleudert, wo es mit schwierigem Schädelbruch und einer Reihe Verletzungen an Armen, Beinen und Schläfe liegen blieb. Die Zeugen bekundeten übereinstimmend, daß das kreuzende Auto erst vorbeifuhr, als das Mädchen schon dalag. Die Fahrgeschwindigkeit wurden von 2 Zeugen auf mindestens 60 Std.-Kilom. geschätzt. Das aus Richtung Calw kommende Auto wurde von den Bekannten der Verunglückten angehalten und zur Verfolgung des Unglücksfalles veranlaßt. Sie wollten damit erreichen, daß dessen Fahrer auch wirklich polizeiliche Meldung erstatte. In ihrer Bestürzung fragten sie den für das Ermittlungsverfahren so außerordentlich wichtigen Kraftfahrer weder nach seinem Namen, noch notierten sie sich

das polizeiliche Kennzeichen seines Wagens. Der hielt es für besser, statt auf das Unglücksauto aufzupassen, sich selbst der Mitverantwortung durch die Flucht zu entziehen.

Der Staatsanwalt unterstellte zugunsten des Angeklagten, daß der entgegenkommende Wagen nicht die gleiche Straßennitte einhielt, sondern ziemlich auf der Straßennitte fuhr. Die Straße sei jedoch 40 Meter vor der Unfallstelle völlig übersichtlich. Der Angeklagte sei zu rasch gefahren und habe nicht die genügende Rücksichtnahme und Aufmerksamkeit walten lassen. Der Strafantrag lautete wegen Vergehens der fahrlässigen Tötung auf 3 Monate Gefängnis, während die Anklage wegen Führerflucht fallengelassen wurde.

Der Verteidiger, ein Stuttgarter Rechtsanwalt, ging in seiner Rede auf die beiden weiteren Mischuld-Umstände ein. Die Getötete stand in einer Kurve statt auf dem Bürgersteig, mit ihrem Fahrrad auf der Straße, wengleich ziemlich dicht am Straßenbankett. Der Straßenverkehr war sehr stark an jenem Abend, so daß das bedauernde Opfer des Unglücksfalles schon vorher dauernd an ihrem Standort gefährdet war. Es war aus der Entfernung nicht erkennbar, ob das Mädchen auf dem Bürgersteig oder auf der Straße stand. Das entgegenkommende Auto befand sich verkehrswidrig in der Mitte der Straße und drückte so den Wagen des Angeklagten zu stark rechts. Der Fahrer des ersten hat einen erheblichen Teil Mischuld, seine Führerflucht ist festzustellen. Der Verteidiger räumte ein, daß der Angeklagte rechtzeitig hätte bremsen und evtl. halten müssen, sich gegenüber den widrigen Umständen also nicht so besonnen verhalten habe, wie es notwendig gewesen wäre. Ein sofortiges Bremsen hätte jedoch zu einem Ueber schlagen des Wagens geführt und das Unglück wäre noch weit größer geworden. Er hat aus diesen Gründen für seinen Klienten um eine milde Geldstrafe.

Das Gericht erkannte wegen fahrlässiger Tötung anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 2 Monaten und 15 Tagen auf eine Geldstrafe von 525 RM. Von einem Vergehen der Führerflucht wurde der

## Massenveranstaltungen im Gau Württemberg

Aufruf der Gaupropagandaleitung

Heute beginnen überall im Lande wieder die Versammlungen, in denen die Bewegung die Bevölkerung des Schwabenlandes über die politischen Fragen des Tages aufklären wird. Nicht in lauer Diskussion will sie zu ihnen Stellung nehmen, sondern in leidenschaftlicher Weise will sie mahnen zum Kampfe gegen die Feinde der Nation. Im kleinsten Ort wird es der Bevölkerung in diesen Kundgebungen zum Bewußtsein kommen, daß wir in einer großen, entscheidungsreichen Zeit stehen, die den Einsatz jedes einzelnen erfordert. Ganz klar zu sein über die Größe der Entscheidungen, das ist für jeden einzelnen von uns notwendig. Darum darf keiner die Gelegenheit vorbeigehen lassen, wenn die Führer des Staates und der Partei Aufklärung geben über die brennenden Tagesfragen. Weiter im Kampfe gegen die Feinde der Nation, für Ehre, Freiheit und Brot! Dieser Kampfruf gilt für jeden einzelnen.

Angeklagte freigesprochen. Den Erhebungen nach hat der Führer des leiber nicht feststellbaren Wagens ein sehr erhebliches Mitverschulden am Unglück, aber auch das bedauerliche Opfer selbst kann von einer Mitschuld nicht freigesprochen werden. Die Fahrlässigkeit des Angeklagten, der im kritischen Augenblick nicht Gas hätte geben dürfen, sondern rechtzeitig hätte halten müssen, hat indessen den Tod des Mädchens verursacht. Es mußte daher auf obige Geldstrafe und Tragung der Gerichtskosten erkannt werden.

## Kirchliche Nachrichten

Evang. Gottesdienste

22. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 17. November 1935  
Turmlied: 589 O Ewigkeit, du Donnerwort, 8.30 Uhr Frühgottesdienst, zugleich Christenlehre für die 1934 konfirmierten Töchter (Hofmann), 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Schäuf; Eingangsglied 431 Himmelsan), 10.30 Uhr Hauptgottesdienst (an), 10.45 Uhr Kindergottesdienst in Vereinshaus und Wimbarg. (V.) 11 Uhr Christenlehre für die Töchter, 2. Jahrgang. Opfer für die brüderliche Nothilfe innerhalb der Deutschen Ev. Kirche.  
Bistag der Deutschen Ev. Kirche, 20. November 1935  
Turmlied: 298 Aus tiefer Not, 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt über Micha, 6, 8; Schüz; Eingangsglied: Gott ruft dich, 310). 1/8 Uhr Abendmahlsfeier mit Ansprache (Hermann) in der Kirche.  
Donnerstag, 21. November  
8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus. Hermann. Ephefer 5, 1-20. Unter der Zucht des heiligen Geistes.

Kath. Gottesdienste

23. Sonntag nach Pfingsten, 17. Nov. 1935 Calw (Stadtpfarrkirche):  
8 Uhr Frühmesse und Monatskommunion der Jungfrauen und weibl. Jugend, 9 1/2 Uhr Festpredigt und Hochamt mit Jnzen. Anschließend Christenlehre, 6 Uhr abends Deutsche Vesper nach dem Gesangbuch. Bad Liebenzell (Marienstift):  
Montag 8 Uhr Gottesdienst.  
Kinderheim (Hirsauer Wiesenweg):  
Mittwoch und Samstag 1/8 Uhr St. Messe. NB. Werktag: Dienstag und Donnerstag 7.20; Freitag 7 1/2 Pfarrmesse.

## Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 14. November

Autrieb	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Kühe	Färjen	Fresser	Kälber	Schweine	Schafe
Unverkauft	10	1	—	95	9	—	112	27	1
			14. 11.	12. 11.				14. 11.	12. 11.
<b>Ochsen</b>					Färjen (Kalbinnen)				
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes					c) fleischige				
1. jüngere			41	41	d) gering genährte				
2. ältere					Fresser				
b) sonstige vollfleischige			41		mäßig genährtes Jungvieh				
c) fleischige					<b>Kälber</b>				
d) gering genährte					a) beste Mast- und Saugkälber	69-72	68-72		
<b>Bullen</b>					b) mittlere Mast- u. Saugkälber	65-68	63-67		
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes				41	c) geringe Saugkälber	58-64	59-62		
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete					d) geringe Kälber		55-58		
c) fleischige					<b>Schweine</b>				
d) gering genährte					a) Fetteschweine über 300 Pfd.			55,50	
<b>Färjen (Kalbinnen)</b>					1. fette			55,50	
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes			40-41	41	2. vollfleischige				
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			37-40	38-41	b) vollfleischige von etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht	53,50	53,50		
c) fleischige			31-34	30-36	c) vollfleischige von etwa 200-240 Pfd. Lebendgewicht	51,50	51,50		
d) gering genährte				25-29	d) vollfleischige von etwa 160-200 Pfd. Lebendgewicht		49,50		
<b>Schweine</b>					e) fleischige von 120-160 Pfd. Lebendgewicht				
a) vollfleischige, ausgemästete			41	41	f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht				
b) vollfleischige			40-41		g) Sauen 1. fette				
					2. andere				

Bei obigen Viehpreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten. Schwund, Händlerprovision; demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.

Marktverlauf: Großvieh, Rinder zugeteilt, das übrige Großvieh lebhaft; Kälber lebhaft; Schweine zugeteilt.

# Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

## Genossenschaftsregistereintrag:

Häute- und Felle-Verwertung, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Kreis Calw, Sitz in Calw.  
Statut vom 25. Oktober 1935. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung der von den Schlachtieren gewonnenen Produkte, insbesondere Häute, Felle und Fett, sowie der Einkauf aller zum Metzgereigewerbe erforderlichen Waren und Geräte und deren Abgabe an die Mitglieder.

Amtsgericht.

Stadtgemeinde Calw.

## Bürgersteuer-Außenkontrolle betr. An die Arbeitgeber!

Im Laufe des Monats November und Dezember 1935 wird durch den Beamten des Städt. Steueramts eine Bürgersteuer-Außenkontrolle vorgenommen werden.

Die Arbeitgeber sind verpflichtet, dem Beamten das Betreten der Geschäfts- und Wohnräume zu gestatten, ihm einen angemessenen Raum zur Verfügung zu stellen und die notwendigen Auskünfte zu erteilen. Die Lohnbücher, die Steuerkarten und die Einzahlungsnachweise (Quittungen, Lastschriftzettel usw.) sind bereit zu halten und dem Beamten vorzulegen.

Der Beamte führt einen Dienstausweis bei sich, den er dem Arbeitgeber unaufgefordert vorzeigen wird.

Im übrigen wird darauf hingewiesen, daß über die Aufgab. u. des Arbeitgebers beim Bürgersteuerabzug der Vordruck auf Seite 4 der Steuerkarte alles Nötige enthält.

Calw, den 14. November 1935.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Stadtgemeinde Calw

## Bekanntmachung über die von Grundeigentümern und Gebäudebesitzern zu erhaltenden Anzeigen.

Auf Grund des Art. 7 des Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer-Gesetzes vom 22. August 1922 werden diejenigen Personen, welche im laufenden Kalenderjahr ein steuerbares Grundstück, Gefälle oder Gebäude in der Gemeinde erworben haben, sowie diejenigen Grundeigentümer u. Gebäudebesitzer, bei deren Grundstücken und Gebäuden während des laufenden Kalenderjahres eine Veränderung stattgefunden hat, die eine Änderung des Steuerkatasters zur Folge hat, aufgefordert, hiervon spätestens bis zum 15. Januar k. Jrs. bei dem Städt. Steueramt Anzeige zu machen.

Veränderungen sind anzuzeigen:

- I. Bei dem Grundeigentum insbesondere:
  - a. wenn die Kultur eines Grundstücks auf die Dauer verändert wird,
  - b. wenn ein Grundstück die Eigenschaft eines Gartens annimmt oder ein als Garten eingeschätztes Grundstück diese Eigenschaft verliert;
- II. Bei den Gebäuden insbesondere:
  - a. wenn ein Gebäude oder Gebäudeteil abgerissen worden ist,
  - b. wenn ein Gebäude zwecks einer anderen dauernden Verwendung baulich umgewandelt worden ist,
  - c. wenn ein Gebäude neu errichtet oder vergrößert worden ist.

Calw, den 13. November 1935.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

## Weilberstadt.

Bieh-, Pferde- und Schweinemarkt

am Montag, den 18. November 1935, Beginn des Schweinemarkts um 8 Uhr; des Viehmarkts um 9 Uhr.

Der Bürgermeister: G ö h n e r.

Eine freundliche, sommerliche

## Wohnung

mit drei Zimmern samt Zubehör hat sofort oder auf 1. Januar 1936 zu vermieten.

Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Eine gute Zug- und Fahr-Ruh



fehlt dem Verkauf aus Hans Helbmaier, Stammheim

## Wer nicht inseriert, spart am falschen Platz.

3 sechs Wochen alte

## Bogerhunde

zu verkaufen. Zu erfragen Telefon Bad Liebenzell 267

# PELZ-HAUS Klein

Pelzjäckchen von 45.- an  
Füchse von 23.- an  
Mantelkragen von 6.50 an  
in unerreichter Auswahl  
Eigene Kürschnerei



Ecke Marktplatz - Schloßberg

Pforzheim

Unsere

Ilse Marianne

ist angekommen!

In dankbarer Freude

EUGEN BUHL UND FRAU ELSE geb. Raisch

Die

## Kreistfachgruppe Imker Calw

feiert am kommenden Sonntag, den 17. November, von nachmittags 2 Uhr ab im Saalbau Weiß in Calw ihr

## 50jähriges Jubiläum

zu dem die Mitglieder und Freunde unserer Sache herzlich eingeladen sind.

Die im Festsaal aufgebaute Ausstellung wird jedermann zur Besichtigung empfohlen. Eröffnung 8 Uhr vormittags. Eintritt frei. Der Vorstand.

## NSU., DKW.-Motorräder

Ersatzteile Reparaturen

## Chr. Widmaler

Mechanikermeister  
Bischofstr. 8 / Telefon 308

Aktuell - interessant - sachlich



Aus dem Inhalt der neuesten Nummer:

„Lasset eure Kinder Aerzte werden!“

Ein seltsames „Traumbild von heute“

Da wendet sich die Frau mit Grausen Belgens „Schwarze“ in Bedrängnis

Volksgefahr wird beseitigt

Ein bilschen Federlesen

Einzelpreis 15 Pfennig

Verlag: Schwertschmiede

Stuttgarter-Neuberg - Paffah-Neuberg 27

Für die kalte Jahreszeit empfehlen wir:

Schlupfhosen

Unterröcke

Hemden

Nächthemden

Schlafanzüge

Geschw. Stanger

Altburgerstr. 11

Für Silos liefert

den bewährten Schußanstrich

Carl Serva

Kolonialwaren u. Farben

Fernsprecher 420

## Gebr. Puppenwagen

zu kaufen gesucht

Angebote unter N. B. 13 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

## Reichlich Bratensoße

für Mahlzeiten ohne Fleisch.

Dann schmeckt's nie zu trocken, ob nun ein Nudel- oder Makaroni- oder Reis- oder Kartoffelgericht auf den Tisch kommt. Sie brauchen nur 1 Knorr Bratensoßwürfel zerdrücken, glattrühren, in 1/4 Ltr. Wasser unter Umrühren 3 Minuten kochen. Und schon ist soviel gute Soße da wie von 2 Pfd. Braten. Auch zum Strecken, Verbessern und Binden anderer Soßen nur diese Bratensoße:

# Ein von Knorr

1 Würfel Knorr Bratensoße = 1/4 Liter = 10 Pfg.

Neubulach-Deckenpfonn

Zu unserer am Samstag, den 16. November 1935, in unserem elterlichen Gasthaus zum „Hirsch“ in Neubulach stattfindenden

## Hochzeitsfeier

laden freundlichst ein

Eugen Breittling

Frida Nischele

Kirchliche Trauung 11 Uhr

## Würzbach

Am Sonntag, den 17. ds. Mts. findet im Gasthaus zum „Löwen“

## Tanz

statt, wozu höfl. eingeladen wird. Die Kapelle M. Kugele



## Schwarzwaldverein Calw.

Wanderung:

Falkenstein -

Stubenselsen - Kentsheim.

Abmarsch 13 Uhr, Neue Brücke.

Führer: Bindner.

## Achtung! - Schilder

welche Aluminiumblech gekauft haben

Bindungen liefert und montiert der Hersteller:

Rieger, Kronengasse 9

## Geschäftskarten

## Briefbogen

## Prospekte

## Rechnungen

## Postkarten

fertigt preiswert an die

## A. Oelschläger'sche

## Buchdruckerei Calw

Auch die Geschäftsstelle der „Schwarzwald-Wacht“ nimmt für uns Druckaufträge an.



## Raucher

finden ein angenehmes Einbildungsmittel gegen den lästigen Raucherkatarrh in den edelsten „Kaiser's Brust-Caramellen“. Nehmen Sie zwischen durch immer wieder eine solche Caramelle. Es nützt Ihnen.

## Kaiser's Brust-Caramellen mit den 3 Tannen

Zu haben bei: Neue Apotheke G. Krauß, Alte Apotheke Fr. C. Reichmann, Herm. Häußler, Paul Hayd, Fr. Lamparter, Wilh. Sachs; Althengstett: Carl Strauß; Deckenpfonn: Carl Donaus, H. Landes; Gehingen: Gottl. Schwarz; Bad Liebenzell: Gerhard Paulus und wo Plakate sichtbar.

# Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

## Sonntag, 17. November

- 6.00 Patenkonzert
- 8.00 Zeitangabe, Wetterbericht
- 8.05 Gumnakt
- „Nichta sehen - richtig leben!“
- 8.25 Bauer, hör zu!
- 8.45 Evangelische Morgenfeier
- 9.30 Sendepause
- 10.00 Morgenfeier der Hitlerjugend
- 10.30 Sendepause
- 11.00 Werke von Fr. Chopin
- 11.30 Das deutsche Lied
- 12.00 Rede des Reichsaussenministers Walter Darré
- 13.00 Kleines Kapitel der Zeit
- 13.15 Musik am Mittag
- 13.50 „10 Minuten Erziehungsschlacht“
- 14.00 Kinderkunde
- 14.45 Die Bierstunde für Dandel und Daudwert
- 15.00 „Sang und Klang“
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 18.00 „Ein Buch erzählt sein Schicksal“
- 18.30 Hörsend teil...
- 19.00 Klaviermusik
- 19.30 „Heilendes Gift“

## Montag, 18. November

- 20.00 Volkskonzert
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.30 Unterhaltungsmusik
- 24.00-2.00 Nachtkonzert
- 6.00 Choral - Die Bahne ruft!
- 6.05 Gumnakt I
- 6.30 Frühkonzert
- Von 7.00-7.10: Frühnachrichten
- 8.00 Wasserhandmeldungen
- 8.15 Gumnakt II
- 8.45 Funkwerbungs-konzert
- 9.15 „Der Soldat in Frankreich und Dichtung“
- 9.30 Sendepause
- 10.15 „Das Jungelmannchen“
- 11.00 „Hammer und Pfing“
- 12.00 Schloßkonzert
- 13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
- 13.15 Schloßkonzert
- 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
- 15.00 Bekanntgabe der Termine
- „Wiedersehensfeiern alter Frontsoldaten“

## Dienstag 19. November

- 6.00 Choral - Die Bahne ruft!
- 6.05 Gumnakt I
- 6.30 Frühkonzert
- Von 7.00-7.10: Frühnachrichten
- 8.00 Wasserhandmeldungen
- 8.10 Bauernfunk - Wetterbericht
- 8.15 Gumnakt II
- 8.45 Funkwerbungs-konzert
- 9.15 Sendepause
- 10.15 „Unvergessenes Deutschland in Ueberlee“
- 10.45 Sendepause
- 11.00 „Hammer und Pfing“
- 12.00 Mittagskonzert

## Mittwoch, 20. November

- 6.00 Patenkonzert
- 8.00 Zeitangabe, Wetterbericht
- 18.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
- 18.15 Mittagskonzert
- 14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“
- 15.00 Sendepause
- 15.15 Blumenkunde
- 15.45 Tierkunde
- 16.00 Musik am Nachmittag
- 17.00 Nachmittagskonzert
- 18.30 „Von Rudeln und Ödrule“
- 18.45 „Die Auswanderung der Salzburger Protestanten“
- 19.00 Volksmusik
- 19.30 „Heimat im Westen“
- 20.00 Nachrichtendienst
- 20.15 „Die Schneider von Schönan“
- 21.30 „Was ant, mein's Herzens Schönel“
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.30 Volkstümliche Weisen
- 24.00-2.00 Nachtkonzert

## Donnerstag, 21. November

- 8.05 Gumnakt
- 8.25 Bauer, hör zu!
- 8.45 Evangelische Morgenfeier
- 9.30 Sendepause
- 10.00 Morgenfeier der Hitlerjugend
- 10.30 „Die Wälder Germaniens“
- 11.30 Zotenfeier
- 12.00 Mittagskonzert
- 13.00 Kleines Kapitel der Zeit
- 13.15 Mittagskonzert
- 14.00 „Jungmadel, hör zu!“
- 14.45 Die Bierstunde für Dandel und Daudwert
- 15.00 „Wir musizieren im eigenen Heim“
- 16.00 Nachmittagskonzert
- 18.00 Bernhard von Weimar
- 18.45 Klaviermusik
- 19.15 „Der Mensch, der nicht Musik hat in sich selbst...“
- 20.00 Konzert
- 21.00 Abendmusik
- 22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
- 22.30 Nachtmusik
- 24.00 2.00 Nachtmusik